

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 12. März.

Allgemeiner deutscher Sprachverein.

In der letzten Sitzung hielt Herr Rechtsanwalt Privatdozent Dr. Krause einen Vortrag über „Thomasthus und die deutsche Sprache“.

Dann ging der Vortragende auf die Bedeutung des Thomasthus für die deutsche Sprache ein und stellte hier die Ansicht, als habe Thomasthus der deutschen Sprache auf dem Schulfuß und in der Wissenschaft zuerst zum Siege verholfen, als nur zum Teil richtig hin.

Dann berichtete Herr Prof. Dr. Bremer über einige Schreibregeln für die deutsche Sprache aus letzter Zeit, unter denen besonders die Unterdrückungen von R u h über den Zusammenhang der Rumpfsinfulatur mit der Modulationsfähigkeit der menschlichen Stimme zu weiterer Aussprache anregten.

Gespisiel Olga Desmond im Apollo-Theater.

Am Mittwoch, den 10. März, beginnt das auf nur wenige Tage berechnete Gespisiel von Olga Desmond.

Olga Desmond ist eine weltliche Schönheit mit klassisch geschnittenem Gesicht, das von kostbaren Augen bekrönt und von prächtigen, in schweren Knoten geflochtenem Haar umrahmt wird.

Ihre Gestalt ist ebenmäßig und edel geformt. Olga Desmond führt keinen Schmuck, keinen Schminktanz, keine der sonst gewohnten Tänze vor; sie vertritt die eigene künstlerische Richtung.

Ihr Wiederkunft ist bekannt. zuerst trat sie vor einem engeren Kreise von Schönheitsliebenden im „Nocturnal“ zu Berlin im Rahmen der Hofoper auf.

Olga Desmonds Kunst ist ein Umgehen der Natur in Bewegung, ein Kesseln, den die Natur auf ihre Seite ausstößt, ein Formwerden der Töne.

Ihr Gespisiel im „Apollotheater“ dauert ununterbrochen nur fünf Tage. Sie bezieht hier eine Gage von 500 Mark pro Abend, die höchste, die das Variété den außergewöhnlichsten Kunsttänzerin bezahlt.

Wellsprache-Kongress. Auf die Sonntag, den 13. d. M., nachmittags 3 Uhr im Saale des Restaurants „Reichshof“ stattfindende Wellsprache-Kongress, zu der Gäste willkommen sind und freien Eintritt haben, sei noch einmal hingewiesen.

Im Gabelsbergerischen Stenographenverein, von 1859 heißt am vergangenen Donnerstag der 2. Vorstehende, der Kalligraph und Handelsbuchhalter Herr Max W h e m e t, den angekündigten Vortrag „über das Gepräge in der Gabelsbergerischen Kurzschrift“.

Der mehrfach angezeigte Bundesabend des Zweigvereins Halle-Alstedt am Sonntag, den 13. d. M., 5 Uhr im Co. Vereinsthause, Kl. Klausenstraße 16, fällt in die Festions- und Konfirmationszeit.

Der Männerverein Trotha hielt am Donnerstag in der „Krone“ eine Versammlung ab, in der Herr Dr. med. Fried einen äußerst interessanten Vortrag über „Infektion“ hielt.

Das alte, kleine Neumärker-Schützenhaus am Satz ist nunmehr von der Erboberfläche verschunden und der Neubau bereits in Angriff genommen worden.

Wasseroberflut. Gestern fand an der Paulustirche ein Wasseroberflut statt.

Im Krämpfen befallen wurde in der letzten Nacht eine Arbeiterin vom Grundstück Satz 49.

Gefährdungsfall. Gestern plachte vor dem Grundstück Werderstraße 29 der Pfosten des linken Vorderendes eines mit Steinen beladenen Lastwagens einer Firma aus Ammendorf.

Im Kampf. Von einem unbekanntem betrunkenen Arbeiter wurde gestern eine Malertrichter in der Kellerstraße niedergeworfen, die von 1. Pol. Revier in Verwahrung genommen wurde.

Standesamts-Nachrichten.

Salle-Süd. 11. März 1910.

Aufgehoben: Der Fuhrherr Richard Pannenberg, Fleischerstraße 33, u. Helene Schmidt, Georgstr. 14.

Gefährdung: Der Tischler Friedrich Müller u. Rutze Wogener geb. Heinecke, Kl. Wallstr. 2.

Geboren: Dem Major Hans Lehmann T. Marza, Siedlichstraße 1. Dem Handlungsgehilfen Otto Erat u. Hans Fleischerstraße 1. Dem Mechaniker Hugo Jahn u. Max, Moritzstr. 12.

Aufgehoben: Der Tischler Franz Marzahn, Berlin, u. Paula Schaf, Krausenstr. 3. Der Arbeiter Paul Kraft, Moritzstr. 3.

Hervorragende Frühjahrs-Neuheiten

Kleiderstoffe. Costing u. Serge in vielen Farben Meter 4.50 bis 1.50 M. Satintuche la. Qualität, in den neuesten Farben Meter 4.00 bis 2.00 M.

Damen-Konfektion. Ueberaus reichhaltige und preiswerte Angebote in jeder Geschmackerichtung. Uebergangs-Paletots aus Stoffen engl. Art, aparte Façons, von 45 M. bis 5 M.

Gardinen. Gardinen, engl. Tüll Meter 1.75 bis 30 Pf. Gardinen, engl. Tüll, abgepasst Fenster 18.00 bis 1 M.

Vielseitige und geschmackvolle Auswahl einfacher bis elegantester Genres in allen Abteilungen.

Brummer & Benjamin.



Ostram-Lampe

In allen Elektro-Handlungen
und Installations-Büros
erhältlich. — Max nicht auf
das gezeichnete Produkt
beschränkt.
Hannover, Oster-Lampe.
Anpreisung 10. 11.

Neue elektrische Lampe,
70% Stromersparnis.
10 - 600 Kerzen.

Gertraud Girbig, Streiberstr. 29. Der Photograph Max Kleise, Hannover, u. Gertraud Weiß, Domaluisstr. 16. Der Tischler Richard Franke, Leipzig, u. Anna Knauff, Wittenbergstr. 44. Schlosser: Dem Schmiedemeister Herrn. Pfingl 1. Amanda, Hofschmied, 2. Dem Arbeiter Paul Seidenhauer S. Karl, Schmiedstr. 16. Dem Lehrer Walter Brüdman S. Heinz, Schmeierstr. 9. Dem Buchbinder Karl Bittorf S. Herbert, Kellnerstr. 10. Dem Geschäftsführer Herrn. Tänger 1. Charlotte, Marienstr. 22. Dem Geschäftsführer Herrn. Hertel S. Walter, Ludwigstr. 11.

Geldlohn: Der Postkassierer a. D. Karl Bobbe, 78 J., Friesenstr. 28. Der Müller Karl Knauth aus Bühren, 29 J., Altmitt. Die Witwe Friederike Schuberth geb. Querfurth, 61 J., Leipzigerstr. 41. Die Witwe Helene Sertwig geb. Gedrich, 55 J., Ballenstr. 5. Des Hilfsbuchwärters Rudolf Homann aus Rönnern T. Marie, 4 J., Altmitt.

Auswärtige Aufgebote:

Der tech. Eisenbahn-Gesetzr Kurt Ehardt, Tessa, u. Anna Nippe, Brandenburg. Der Maurer Adolf Renelt, Duisburg, u. Gertrude Ebbke, Schwandleben. Der Grubenarbeiter Louis Knierim u. Lina Schneider, Unterbühligen. Der Koppelnschneid. Ido Seifmann, Raumburg, u. Luise Franke, Beelenstedt.

Kirchliche Nachrichten.

Bund hallischer Gemeinden.

1. Bibl. Beirathung für die Dombangebe. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Al. Klausstr. 13.
2. Gemeinshaft der Johannesgemeinde, Rud. Haymstr. 37. Sonntag ab. 8 1/2 Uhr allg. Gemeinshaftsstunde. Montag ab. 8 1/2 Uhr für Männer. Donnerst. nachm. 3 1/2 Uhr für Frauen.
3. K. u. M. Gemeinshaft. Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr Gemeinshaftsstunde. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Beirathung Altmittstr. 27. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Beirathung Altmittstr. 27. und Herrentreff. 13.
4. P. u. L. Gemeinshaft (Gemeindehaus). Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Gemeinshaftsstunde.
5. Gemeinshaft der Stadtmiffion (Weidenplan 4). Freitag ab. 8 1/2 Uhr allg. Gemeinshaftsstunde. Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr Männer-Gemeinshaft, Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelftunde mit Beirathung.

Gerichtsverhandlungen.

Soldatenmishandlungen im 25 Fällen.

Münch., 11. März. Das Kriegsgericht verhandelte heute gegen den Sergeanten Hermann Karl Schulz vom 21. Pionierbataillon in Cassel, der angeklagt ist, in 25 Fällen Untergebene mißhandelt und ihre Befehle nicht befolgt zu haben. Unter den Fällen von Mißhandlungen durch Gehörtschläge, Ohrfeigen und Prügel wurde besonders folgender Fall ausführlich behandelt: Durch den Sergeanten Schulz hatte am meisten der Retrat Rodtäfel zu leiden, der ungenügend roh behandelt und ständig durch die Drohung in Aufregung erhalten wurde, der Sergeant würde ihn bei der nächsten Übung ins Wasser werfen, so Rodtäfel, der des Schwärmens unfähig ist, zu erkranken fürchte. Die Folge dieser anstößigen Aufregung und Angst war, daß Rodtäfel verkränkt wurde und als unheilbar gekrankschrank in Lazarett überführt werden mußte. Der Oberleutnant erließ darauf wegen den Sergeanten Anweisung. Das Zeugenvortrag ergab, daß der unglückliche Retrat vor seiner geistigen Erkrankung einer der tüchtigsten Leute in der Infanteriekompanie gewesen war und am meisten durch den Sergeanten zu leiden hatte. Die Sachverständigen konstatierten, daß in der Familie Rodtäfel noch niemals ein Fall von Geisteskrankheit vorgekommen und daß der Angeklagte zum Teil schuld daran sei, daß Rodtäfel schwer geistig erkrankt sei. Das Gericht sprach, in 25 Fällen von Mißhandlungen in und außer dem Dienst erwiesen waren, mißbräuchliche Umstände an und verurteilte den Sergeanten zu sechs Wochen Mitterteufel.

„Das häßliche Land des Meßers.“

München, 10. März. In Hart bei Taunstein verstarb bei einer Kauzerei am 31. Oktober 1909 der dreißigmal vorbestrafte 41jährige Dienstknecht Johann Weber von Freyung dem Hofarbeiter Gaumann von Sondermoringen einen Stich in den Oberleib, so daß S. an Verblutung starb, hernach verlor er noch zwei Bekannte lebensgefährliche Mißhandlungen. Mißbräuchliche Umstände wurden verneint und Weber zu neun Jahren Zuchthaus und fünfjährigem Ehrenverlust verurteilt.

Tee-Schmid's Tee
Ceylon Tee Wedda Cacao Soma Chokolade Soma Mikobrümmen

Der Verteidiger leistete sich den Satz, daß Ober- und Niederbayern das häßliche Land des Meßers seien, die Meßerführerei auf dem Lande etwas Alltägliches, ja eine Art Sport, wie in dem belieres Kreisen der Rodelsport, welche Behauptung aber vom Staatsanwalt mit Entrüstung zurückgewiesen wurde.

Hamburg, 12. März. In der großen Brandstahldiebstahlsaffäre, die im vorigen Jahre auf einem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie verübt wurde und großes Aufsehen erregte, hat gestern das Landgericht I den Räder Schmalzer zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Die anderen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen wegen Unterschlagung und Beihilfe von 10 Tagen bis 6 Wochen.

Vermischtes.

Der Lohn der Jugend.

Wie ein modernes Märchen klingt die Geschichte des Hotel-pagen Michael Dunphy, die aus San Francisco berichtet wird. Vor einigen Monaten trat der junge Michael am Hotel Argonaut in San Francisco eine Stellung als Hotelpage an. Er war fleißig und die Kameraden nützten die Unersahenheit des jungen Knechts gründlich aus, ihm alle unangenehmen Geschäfte und Aufträge zu übertragen. Im Hotel wohnte damals eine alte Dame, Frau Potter aus Salem, Massachusetts; sie war bei der Dienerschaft wenig beliebt, denn sie war kränklich, mißgünstig, gänzlich und obenrein dafür bekannt, daß sie keine Trinkgelder gebe. Dem neuen Bogen übertrug man die unanbare Aufgabe, diesen Gast zu bedienen. Trotz aller Spöttereien seiner Kollegen tat der junge Michael getreulich und frohen Mutes seine Pflicht und bediente die alte Dame so aufmerksam und willig, wie er es vermochte. Als im Juni dann Frau Potter das Hotel verließ, war Michael Dunphy die Heißsehne alles Spottes und Hohnes der Kameraden, denn die Dame schrieb, ohne ihren Bedienten auch nur einen Cent Trinkgeld zu geben.

Der Spott aber verstummte, als der junge Boge drei Wochen später von der alten Dame als Lohn für seine treue Pflichterfüllung einen Scheck über 400 Mark bekam. Vor zwei Wochen bekamen die Hotelbedienten einen Brief von den Rechtsanwältinnen Brown und Carlisle aus Boston, in dem mitgeteilt wurde, daß Frau Potter gestorben sei und dem Hotelgast Dunphy 10 000 Mark vermacht habe. Das Geld wurde ihm überfülligsten Stück Land zu kaufen, und zur Vorbereitung zu dem Bau eines kleinen Hauses für seine alten Eltern. Mit dem Rest der Summe aber lud er seine Eltern zu einer kleinen Erholungsreise nach Denver. Die Hotelbedienten erlitten den Testamentsvollstreckern den gewünschten Bericht über die Verwendung des Legats. Darauf traf aus Boston die Nachricht ein, die von einer bisher geheim gehaltenen Klausel in dem Testamente von Frau Potter Kunde gab; die alte Dame hatte verfügt: Wenn Michael Dunphy das Geld gut und weise anlegt, so soll er noch weitere 100 000 Mark erhalten. Nach dem Inhalt der Testamentsvollstreckerei hat der kleine Hotelpage diese Bebingung erfüllt und heute besitzt Michael Dunphy damit seines Eifers und seiner Pflichttreue ein Vermögen von 200 000 Mark.

Der Hauptmann von Köpenick, fällt sich jetzt einigen Tagen in London auf. Er ist natürlich von den Zeitungen sofort interviewt worden. Was er einem Mitarbeiter des Daily Express erzählt hat, grenzt entschieden an Größenwahn. Er mühte jetzt nach Amerika gehen, dort wolle man den Hauptmann von Köpenick durchaus sehen. Er möchte aber vorher noch den König Edward besuchen, dem er sehr dankbar sei, da der König während seines Berliner Besuchs im Februar d. J. zu seinen Gunsten interveniert habe, so daß seine Strafe verfrist worden sei. Im übrigen ist der gute Hauptmann ein guter Gefühlsmännchen. Er glaubt offenbar, die Engländer werden nicht fränklich sein, wenn er englische Zustände recht lobt und Deutschland schiedt macht. So sagt er, er glaube nicht, daß er englische Soldaten so leicht hätte verrennen können. Den deutschen Soldaten würde systematisch das Denken abgewöhnt.

Die Verlobung im Hotel. Der Gatte der von dem Kaufmann Rudolf Lessing aus Hamburg in einem ersten Berliner Hotel erschossenen Frau Dr. Girsche Berger war in Berlin anwesend, um seine im Reichshaus angelegte Gattin zu rekonstruieren. Der von seiner Frau um kein Lebensglück betrogene Ehemann regelte hier verschiedene Verbindlichkeiten, die durch die Tragödie entstanden waren und erledigte die Vorbereitungen für die Ueberführung der Leiche zur Einäscherung nach Hamburg. Die Einäscherung wird in aller Stille erfolgen und dürfte morgen vor sich gehen. Die Mutter des Verlobten, Frau Lessing, ist gleichfalls aus Pommern in Berlin eingetroffen und hat in der Morgue von ihrem toten Sohne Abschied genommen. Die düsteren Räume der Morgue schmückte eine Blumenpendel; es ist ein Zimmertelgenanz, den Dr. Bergl auf den Sarg seiner Gattin niedergelagt hat.

Beerdigung eines Scheintoten. In dem Orte Kommarthen bei Saubringen in Böhmen ist dieser Tage ein Scheintoter beerdigt worden. Der auf diese Weise lebendig Begrabene soll früher häufig tagelang von einem todeswürdigen Schlaf befallen worden sein. Bei dem Begräbnis wurde von den Totengräbern und den Beiztragen ein deutliches Klopfen im Gange gehört, trotzdem wurde der Sarg nicht geöffnet. Die Staatsanwaltschaft hat infolgedessen eine Untersuchung eingeleitet.

Aufhebung einer Spielhölle. Die Polizei in Prag hob im Café Sport eine Spielhölle auf, in der viele Personen mit ungeheuerlichen Summen gespielt hatten. Unter dem Beschlagnahmten befand sich auch der bekannte Bankier Samsch, der ebenfalls verhaftet wurde. Wie es heißt, wurde mit falschen Karten gespielt.

Die Beerdigung der Opfer des „General Chanzy“. Die Opfer der Dampferkatastrophe im Mittelmeer sind nunmehr, soweit überhaupt geborgen werden konnten, in Marseille eingetroffen und zur Beerdigung freigegeben worden. Die Beerdigung wird heute, Sonnabend, stattfinden und geschieht auf Kosten der Stadt, während die Transport- und Entfaltungskosten von der Dampfergesellschaft getragen worden sind. Der Trauerzug wird eine große Zahl Marseiller Straßen zu passieren haben, in denen sämtlich von Militär Spalier gebildet werden wird. 400 Kränze sind von Maffrat für die Angehörigen der Opfer des „General Chanzy“ zur Verfügung gestellt worden.

Großfeuer. Im Zentrum von Scajawa ist gestern ein verheerender Brand ausgebrochen. Mehrere Personen kamen dabei ums Leben. Ein Feuerwehmann rettete eine Frau aus einem brennenden Hause mit eigener Lebensgefahr.

Eisenbahnraub. Die Zahlmeister von den Kohlen-gesellschaften in Ohio, die zusammen in einem Zuge reisen, wurden von mehreren Räubern überfallen und durch Schüsse verwundet. Die Räuber nahmen ungefähr 22 000 Mark mit und flüchteten. Zwei der Opfer liegen im Sterben. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Luftschiffahrt.

Ein neuer Aviatiker.

Hannover, 12. März. Gestern nachmittag unternahm auf der Bahnenwader Heide der Aviatiker Jatho aus Hannover einen Probeflug mit seinem Eindecker. Durch das schlechte Wetter hatte Jatho bisher seine Flugversuche unternehmen können, und er hatte diese Zeit zur Verbesserung seines Apparates verwandt. Die getriggen Probeflüge waren denn auch von Erfolg begleitet. Jatho konnte sich mit seinem Apparat bis zu einer Höhe von 2 Metern erheben und in dieser Höhe einen Flug von ca. 150 Metern ausführen. Der Aviatiker wird heute seine Flugversuche fortsetzen.

Tausendmeterflug Rougiers über dem Meer.

Dem Aviatiker Rougier, der, wie berichtet, bereits mehrere großartige Flüge über dem Mittelmeerischen Meere ausgeführt hat, gelang ein neuer tollkühner Flug von Monaco aus. Es wird darüber berichtet:

Paris, 9. März. Rougier hat heute zu Monaco einen wunderbaren Flug von der größten Kühnheit ausgeführt. Der Vollflieger stieg um 5 Uhr nachmittags bei schönem Wetter vor einer aufsehenden Zuschauermenge auf, erdachte zunächst, über das Meer hinwegzuehen, das Gen. Martin, über dem er wehrte, jedoch erhob sich der Aviatiker bis zu taufhundert Meter Höhe, überflog den Col de la Turbie, flog dann um den Pic du Chien, ein 900 Meter hohes Gebirgsplateau, und landete dann um 5 Uhr 29 Minuten wieder auf dem Hafenfeld von Monaco. Der flücht von Monaco und die versammelten Anstehenden sprachen dem Aviatiker ihre begeistertsten Glückwünsche aus.

Der Flug Rougiers ist in militärischer Beziehung von der größten Bedeutung, da der Col de la Turbie und insbesondere der Pic du Chien befestigt sind. Die auf diese Spitzen führenden Wege sind Militärstraßen und für den Verkehr unerläßlich. Rougier hätte demnach eine vollständige Erkundung dieser Plätze ausführen können.

Das beste gegen Erkältungskrankheiten, Katarrhe, Husten, Influenza
SIROLIN „Roche“
Preis: Mk. 2.00 per Flasche.
Man verlange ausdrücklich SIROLIN Originalpackung „Roche“.
Sirolinbroch. E. 10 gratis u. franco durch F. Hoffmann-La Roche & Co., Grenzach (Baden).

Anfertigung nach Mass oder Probekorsett.
Bernhard Häni Spezial-Korsettfabrik
Gegr. 1882. Halle a. S. Schmeerstr. 2.
Eingang von Neuheiten
Directoire- und Rockkorsetts in erstklassigen deutschen sowie auch Wiener, Brüsseler und Pariser Fassons in vornehmer und gediegener Ausführung.
Korsetts mit gottlicher Rückenschönung von 1.—Mk. an. Pariser Gürtel von 1.—Mk. an.
Konfirmanten-Korsetts von 1.—Mk. an. Kinderleibchen von 75 Pfg. an.
Teufelsche Leibbinden in grösster Auswahl von 1.50 Mk. an.
Umstandskorsetts von 6.—Mk. an. Dr. Jägers Woll-Gesundheits-Korsetts, bestes Sport-Korsett.
Reformkorsett „Magdalena“ u. „Diana“. Orthopädische Geradhalter zur heranwachsenden Mädchen.
Untertailen, Korsettschoner, Strumpfhalter, Holzwoleibinden und Gürtel.
Hartmanns Gesundheits-Binden a Dtzd. von 60 Pfg. an. Bei Abnahme von 10 Dtzd. 10% Rabatt.
Waschbare Monats-Binden a Stück 40 Pfg., 50 Pfg., 75 Pfg.
Reichhaltige Auswahlsendungen sofort franko.

